

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1873

29 (8.3.1873)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 29.

Samstag den 8. März

1873.

erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Gebiete 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 3. März.]
Vorsitzender der Bürgermeister. Der Schuldbrief der Etschabetzenstiftung über eine Capitalanlage von 150 fl. wird in Verwahr genommen; Rechner erhält den vorgeschriebenen Depositenchein. — Fahrnißversicherungsanträge werden dem Vertreter der Versicherungsgesellschaft zurückgegeben, weil man die versicherte Summe für zu hoch erachtet. — Zur Pregeßführung im Armenrecht wird ein Zeugniß ausgestellt. — Kenntniß nimmt man von a. Amtverlassen, Erledigung des erang. Vicariats, die Bestellung eines neuen Amtsboren; b. einem standgerichtlichen Urtheil, Verstraffung des Hilfsstrompeters L. von hier wegen unerlaubten Entfernens aus der Caserne und Ausbleibens über Retraite; c. Kauffesturzanzeigen des Gemeindev. und Almosenrechners auf 1. März. — Das Gesuch um Verlegung eines Soldaten aus der Garnison nach Durlach soll empfohlen werden. — Die Gewerbeschuldsache ist seit öffentlicher Bekanntgebung des Oristatus nunmehr reif zur Wiedereröffnung der Schule. Man beschließt Vorlage an den Sr. Oberschulrath mit Antrag auf Erwirkung des üblichen Staatszuschusses und Anstellung einer tüchtigen Lehrkraft. Dem desfallsigen Verdict ist zu entnehmen, daß die vor zwei Jahren eingegangene Gewerbeschule aus Domänenärar- und Staatsmitteln bis zur Summe von 390 fl. dotirt war, während der Gemeinderathzuschuß jährlich 800 fl. betragen hat. Das Jahresbedürfniß der künftigen Schule wird sich vorerst in folgenden Ziffern bewegen: Lehrergehalt 900 fl., Lehrbücher und sonstige Hilfsmittel zum Unterricht 150 fl., für Material zum Modelliren 15 fl., Bänken 15 fl., Sonstiges 20 fl.; zusammen 1115 fl. Dafür sind auch in der Folge gesichert durch: Domänenärar und Staat 390 fl., Schulgeld von 40 fl. Zur Tragung des Deficits, zur Stellung und Unterhaltung der Lokale, Heizung, Reinigung und Beleuchtung desselben, sowie für ähnliche Ausgaben verpflichtet sich die Gemeinde in der Hoffnung, daß von der Wiedereröffnung der Anstalt der für das Ausblühen der Gewerbe so notwendige Gebrauch gemacht werde. — Ein Legitimationschein zum Hausiren auf Knochen und Lumpen soll erwirkt und zur Förderung eines Gesuchs um Concession zur Führung einer Parakenwirtschaft soll berichtet werden, daß Bittsteller in gutem Rufe steht. — Mit Hofmusikus Wettsch, dem Direktor der städtischen Kapelle, wird Dienstvertrag abgeschlossen und die Stadtmusik als vom 1. März d. J. an wieder zu Stande gekommen erachtet. Den Verwaltungsrath der Gesellschaft bilden die Gemeinderäthe Knäus und Fleischmann, der Commandant der Feuerwehr und ein durch die Gesellschaft selbst zu ernennendes Mitglied. — Ueber die Theilnahme der städtischen Deputation im Ausschuß für Berufung eines badischen Städtetags berichtet mündlich Rathschreiber Siegrist. (Der Bürgermeister war durch ein Commissorium in Eisenbahnsachen verhindert, der Versammlung von vornherein anzuwohnen.) Dieser Ausschuß, bestehend aus Vertretern der Städte Baden, Bruchsal, Durlach, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Mannheim, Essenburg, Pforzheim und Rastatt trat Sonntag, 2. März, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause zu Karlsruhe zusammen und beschäftigte sich nach Erfüllung der üblichen Formalitäten sofort mit den Vorlagen. Man beriet und stellte fest Statut und Geschäftsordnung für den Städtetag, worüber Entwurf vom Gemeinderath Mannheim vorlag, und behandelte dann die Fragen: Einführung der Einwohnergemeinde, Reform der Gemeindebesteuerung, der Grund-

und Pfandbuchführung. Auch hierüber hatte Mannheim Vorarbeiten in der Form von 10 Thesen eingebracht, welche der Raumerparniß wegen hier keine Ausnahme finden können. Diese Anträge wurden als Grundlage der Verathung angenommen und, soweit thunlich, discutirt. Die Versammlung anerkennt mit dem Gemeinderath Mannheim die Nothwendigkeit der Einwohnergemeinde für die größeren Städte im Sinne der preussischen Städteordnung (theilweise divergirende Anschauungen lagen von Konstanz aus vor) und nimmt in Bezug auf Pfandwesen den schon früher bekannt gewordenen Gedanken der Karlsruher Gemeindebehörde an, das Geschäft in größeren Orten, unter Hastbarkeit der Gemeinde, statt dem geschäftlich ohnedies überhäuft ganzen Gemeinderath, einer Commission desselben von 2 bis 4 Leuten zu übertragen; Mannheim hatte Zurückgabe an den Staat vorgeschlagen. Für Ausbringung der Gemeindeumlagen will Mannheim vorzugsweise Ermächtigung zur Einführung einer progressiven Einkommensteuer, während der Mehrheit der Anwesenden der Vorzug der Klassen- und Kapitalsteuerpflichtigen genügt; vielfach erachtete man eine Einkommensteuer für unausführbar. Mannheim hatte außerdem Neuerungen im Vorschlag gebracht über anderweite Abgrenzungen der Stellung des Gemeinderaths zum Bürgerausschuß, über Abnahme der bürgermeisteramtlichen Gerichtsbarkeit durch den Staat, über Beseitigung des Klassenystems bei den Ausschufwahlen und dergl. mehr; auch darüber gelangte die Versammlung, weil wenig vorbereitet, nicht zu definitiven Beschlüssen. Schließlich wurde der Stoff an vier Commissionen verwiesen, welche im Sinne der zu Tage gefördert Meinungen und Anschauungen zu sichten, neu zu formuliren und Vorlage an eine zweite Ausschufsitung zu bewirken haben. Die von den Oberbürgermeistern von Mannheim und Karlsruhe (abwechselnd) geleiteten Verhandlungen wurden gegen 5 Uhr Nachmittags geschlossen, worauf ein Mahl in den Räumen „Grebe“ die Theilnehmer abermals vereinigte. — Der Vorsitzende erstattet (ebenfalls mündlich) Bericht über die Thätigkeit der Deputation in der Eisenbahnfrage (vergl. Mittheilungen vom 24. v. M.). Nachdem die Feststellung der Zugrichtung der Kraichgaubahn von Durlach nach Eppingen festgestellt war und für die Weiterführung nach Heilbronn in dieser Stadt ein Comité sich die Aufgabe gestellt hatte, bei der württembergischen Regierung den raschen Anschluß der Linie in Heilbronn zu erreichen, vereinigten sich die Gemeinden, welche nördlich Eppingen gegen die Oberrheinbahn liegen, um auch für ihre Gegend die Vortheile der Eisenbahnen zu erhalten, indem sie eine Zweigbahn von Eppingen über Steinsfurt-Meckarbischofheim nach Helmstadt an die Oberrheinbahn befürworteten. Die für diesen Zweck entworfene Eingabe an die großh. Regierung erhielt die Unterschriften von 75 Gemeinden. Mit der Ueberreichung derselben an Sr. Königl. Hoheit den Großherzog wurden die Abgeordneten und die Vertreter der Städte dieser Linie beauftragt. Die Bitte der Gemeinden um den Bau dieser Bahn unter den für die Linie Durlach-Eppingen genehmigten Bedingungen zu erhalten wurde warm befürwortet. Sr. Königl. Hoheit freute sich des Strebens der Gemeinden und hofft, daß es gelinge, auch jene Gegend in den großen Verkehr zu ziehen. Die großh. Regierung habe das gleiche Streben, da es sich hier um die Förderung wichtiger Interessen handle. Auch von Sr. Großherzogl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm wurde die Deputation empfangen und erhielt auch hier die freundlichste Aufnahme. E.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 5. März. Der Erbgroßherzog ist am acuten Gelenkrheumatismus erkrankt. Innere Organe sind nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Mannheim, 4. März. Herr Oberstaatsanwalt Kiefer ist in Folge seiner anstrengenden geistigen Thätigkeit erkrankt und zur Heilung nach einem auswärtigen Plage (Allenau) verbracht worden.

† Mannheim, 4. März. Dem Geschäftsberichte der Rheinischen Hypothekbank zu Mannheim, welcher soeben für das Jahr 1872 erschienen ist, entnehmen wir folgende Einzelheiten: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit 1,400,000 fl., da von der ersten Actien-Serie im Betrage von zwei Millionen Thaler 40 Prozent eingezahlt sind. Die Gesamtsumme der Darlehen — wobei jedoch die im Laufe des Jahres geleisteten Theil- und Annuitäten-Zahlungen abgerechnet sind — beträgt 4,133,702 fl. Von dieser Summe sind 1,667,227 fl. in Baden angelegt. Bis zum Ende des Jahres wurden im Ganzen 3,500,000 fl. Pfandbriefe emittirt, darunter 2,625,000 fl. in 5 procentigen und 875,000 fl. in 4 1/2 procentigen; ein kleiner Rest im Betrage von 126,689 fl. befand sich am Schlusse des Jahres noch im Besitze des Instituts. Die Bank hat sich von jedem Spekulationsgeschäfte, ja sogar von den Geschäften, die innerhalb der Statuten der preussischen Bank liegen, vollständig fern gehalten und sich auf das Grundcredithgeschäft im engsten Sinne des Wortes beschränkt. Der Bruttogewinn der Bank beträgt 153,655 fl., der Reingewinn 116,539 fl. Von dieser Summe entfallen zunächst gemäß der Statuten dem Reservefond 5 Prozent mit 5827 fl., den Actionären als erste Dividende 5 Prozent aus 1,400,000 fl. mit 70,000 fl. Von dem Reste im Betrage von 40,712 fl. 57 kr. kommen die vertragmäßigen Lantien in Abzug mit 4544 fl. 34 kr. und zur Verfüngung der Generalversammlung blieb die Summe von 36,168 fl. 23 kr.

Die Generalversammlung beschloß insbesondere: 1. Dem Aufsichtsrath und der aus der Mitte des Aufsichtsraths gebildeten ständigen Commission die statutenmäßigen Lantien auch für das erste Jahr zu bewilligen, 2. Ein Prozent Superdividende (im Ganzen also 6%) zu vertheilen, 3. Ein weiteres halbes Prozent des Actienkapitals dem Reservefond zuzuwenden, 4. Für einen Beamten-Unterstützungsfond 1000 fl. zu reserviren, 5. Den Rest zu einem Pfandbriefreservefond zu vereinigen, nach Abzug einer nach Beschluß des Aufsichtsraths dem Bureau-Beamten zu gewährenden Gratifikation. In den Aufsichtsrath wurden gewählt die Herren: Oberbürgermeister L. Rheinbach, Graf Friedrich v. Becklinghagen, Freiherr Franz v. Baumann, Geh. Rath Professor Dr. Blunck, Dr. Eugen Buhl, Dr. Carl Eckard, S. Hartogensis, Dr. Gustav Gerth, Dr. August Hohenemser, Friedrich Lauer jr., Moritz Lenel, Graf Friedrich v. Oberndorff, M. Pflüger, Carl Reiß, Freiherr Ludwig Rübner v. Gollenberg, Ferdinand v. Scipio, Georg v. Weipweiler, Dr. K. Steiner. Zu Reserviren die Herren: Lazarus Maas, D. G. Anecht, Adolph Kreidel.

Der Geschäftsbericht schließt mit den Worten: Die Rheinische Hypothekbank ist in's Leben getreten mit der Absicht, zunächst in Baden und dann über Baden hinaus den berechtigten Anforderungen des Realcredits zu entsprechen, und insbesondere, soweit dies nationalöconomisch notwendig erscheint, den unfindbaren Realcredit an die Stelle des findbaren zu setzen. Sie verfolgt aber gleichzeitig den weiteren Zweck, dem Capital, welches vielfach aus Mangel an bequemer hypothetischer Anlage der Speculation sich zuwendet, eine solidere Richtung zu geben. Das in Individual-Hypotheken angelegte Capital soll nicht in Speculationsweiche übergehen, sondern der Bank-Hypothek, d. h. den Pfandbriefen sich zuwenden. In der Bank sollen der zur hypothetischen Anlage geneigte Capitalist und der des Realcredits bedürftige Darlehenssuchende sich zusammenfinden, um durch die Vermittelung der Bank sich wieder miteinander zu befreunden. Und hierzu liefert das erste Jahr unserer Thätigkeit einige Bausteine.

Deutsches Reich.

— Durch Putsch der deutschen Kaiser ist der Reichstag auf den 12. März einberufen.

Berlin, 5. März. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser persönlich am Mittwoch den 12. d. M. die neue Sitzungsperiode des deutschen Reichstags im weißen Saal des Schlosses eröffnen. Zur Theilnahme an dieser Feierlichkeit kehrt der Kronprinz am Dienstag nach Berlin zurück. Die Kronprinzlichen Herrschaften gedenken am Montag den 10., Vormittags, von Wiesbaden abzureisen, unterwegs Nachtquartier zu nehmen und am 11. Nachmittags gegen 4 Uhr hier einzutreffen. Alle öffentliche Bewillkommungsfeierlichkeiten, mit denen die Ansammlung von Menschenmassen verbunden sein würde, hat der Kronprinz wiederholt abgelehnt.

— Der Reichstagsabgeordnete Sonnemann aus Frankfurt wird sein Licht leuchten lassen, sobald der Reichstag eröffnet ist. Er wird den Antrag einbringen, vom Reichskanzler die Freilassung des in Hubeuburg inhaftirten Abgeordneten Vebel zu fordern, um dessen Eintritt in den Reichstag zu ermöglichen.

— Das „Berl. Tgbl.“ macht darauf aufmerksam, daß die neuen Zwanzig-Markstücke in ihrer Dicke ziemlich differiren, je nachdem sie in Berlin oder in Frankfurt geprägt sind. Eine Rolle von hundert Stück der letzteren Sorte, mit dem Münzzeichen B. ist um reichlich zwei Centimeter länger als dieselbe Stückzahl von den in Berlin mit dem Zeichen A. geprägten.

— Es ist ein Glück, daß die Straßen von Berlin jetzt hübsch trocken sind und man nicht mit Nässe und Schmutz zu kämpfen hat, denn wer jetzt in Berlin mit der Bahn ankommt, der muß zu Fuß in die Stadt gehen, denn Droschken sind nicht zu haben. Die Droschkenbesitzer sowohl als auch die Droschkenfutscher haben gestrikt und wollen nicht nach dem neuen Tarif fahren, der ihnen von der Polizei vom 1. März an vorgeschrieben ist. Es finden Unterhandlungen statt.

Schlettstadt, 4. März. Nach Serenth ist eine Compagnie Soldaten abgerückt, um dem gemeingefährlichen Treiben der Ballfahrer zu den angeblichen Serenther Wundererscheinungen Einhalt zu thun.

— In taufmännischen Kreisen scheint es noch nicht hinreichend bekannt zu sein, daß seit Kurzem gestattet ist, die per Post zu versendenden Geldbriefe, anstatt mit fünf, fortan nur mit zwei Siegeln zu versiegeln, wenn die verwendeten Couverts probemäßig sind. Wir machen deshalb auf diese Vereinfachung und Zeitersparniß besonders aufmerksam.

Frankreich.

— Der ehemalige Laternenmann Henri Rochefort soll nun doch noch nach Neucaledonien verbannt werden. Man hat einem Arzte Auftrag gegeben ihn zu untersuchen, ob er die lange Reise zur See aushalten könne.

Spanien.

— In Spanien geht es schrecklich zu. Man hat es auf die Grundbesitzer abgesehen, die man beraubt und mordet. Es haben bereits 8 Grundbesitzer das Leben eingebüßt. Es herrscht allenthalben Angst und Schrecken u. die Parteien wüthen gegen einander wie Kannibalen. In manchen Distrikten hat man die vorhandenen Güter an die Gemeindeglieder vertheilt und die Bürgermeister haben dem Präsidenten der Republik, Martos, die Anzeige gemacht, daß die Vertheilung in vollkommener Ruhe und Ordnung vor sich gegangen sei.

Madrid, 4. März. Gutem Vernehmen nach soll die constituirende Versammlung auf den 1. Mai d. J. zusammenberufen und die Wahlen zu derselben am 10. April d. J. vorgenommen werden. Wahrscheinlich wird der Ministerpräsident Figueras bereits in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung die betreffende Verfügung mittheilen. Nach der Annahme des Gesetzes über die Abschaffung der Sklaverei in Portoriko und nach Erlebigung der übrigen in Verathung genommenen Vorlagen wird die Versammlung voraussichtlich ihre Sitzungen suspendiren und eine Permanenzcommission ernennen.

Rußland.

— Im Lande der donischen Kosaken hat ein Bauer in einem kleinen Fluß Goldkörner gefunden; ein anderer Bauer hat in Kem, Gouvern. Archangel, Perlen gefunden und 800 Stück zum Verkauf nach Moskau gebracht.

Afrika.

— Die alten Klagen über mancherlei Mißbräuche, welche sich bei Ausübung der Consulargerichtsbarkeit in den orientalischen Staaten zwischen den Einheimischen und den Angehörigen der fremden Nationen herausgestellt haben, sind auch in Tunis laut geworden. Um ihnen abzuhelfen ist von dem türkischen Minister des Auswärtigen und den Gesandten Frankreichs, Englands und Italiens am 1. März ein Protokoll in Konstantinopel unterzeichnet worden, nach welchem diese Prozesse in Zukunft den für die übrigen Provinzen des türkischen Reiches entspreckenden Capitulationen gemäß erledigt werden sollen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 10. März d. J., Vormittags, stattfindende öffentliche Gerichtsitzung: 1) Privatklage des Sr. Ministerialrevisors Gustav Altstiel in Karlsruhe, des Kaufmanns Carl Altstiel von Durlach und des Gärtners Eduard Altstiel von da gegen Buchdrucker Adolf Dups von Durlach wegen Verleumdung durch die Presse; 2) Privatklage des Sr. Ministerialrevisors Gustav Altstiel in Karlsruhe gegen Buchdrucker Adolf Dups u. Rathschreiber Siegrist von Durlach wegen Verleumdung durch die Presse.

Versteigerungs-Ankündigung.

[Durlach.] Die Wittve des Maurers Jakob Horst, Christine geborene Kraus von hier, läßt am

Montag den 10. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachverzeichnete Liegenschaften durch öffentliche Steigerung verkaufen:

Gebäude:

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Anbau, Stallung und ungefähr 1 1/2 Rth. alten Maasses Gärten in der Pfingststadt hier, neben Andreas Kleibers Wittve und Almendgasse.

Acker:

2.

38 Rthn. alten oder 83 Rth. 93 Fuß neuen Maasses auf dem Lohn, neben Gottlieb Rindler und Johann Ungeheuer,

3.

1 Vit. 2 Rthn. alten oder 92 Rthn. 76 Fuß neuen Maasses im Lerchenberg, neben Gottlieb Rindler und Philipp Itte.

4.

33 Rthn. alten oder 72 Rth. 89 Fuß neuen Maasses an der Ettlingerstraße, neben Joh. Horst u. Salomea Kammerer.

5.

1 Vit. 30 Rthn. alten oder 1 Vit. 54 Fuß neuen Maasses auf dem Lohn, neben Johann Ungeheuer, Maurer und Jakob Pfalzgraf.

6.

1 Vit. 5 1/2 Rthn. alten oder 1 Vit. 48 Fuß neuen Maasses im kurzen Sträßler, neben Main und Johann Horst.

7.

1 Vit. 14 Rthn. alten oder 1 Vit. 19 Rthn. 25 Fuß neuen Maasses auf dem Lerchenberg, neben Adam Kunzmann und Andreas Knecht.

8.

39 Rthn. alten oder 86 Rth. 14 Fuß neuen Maasses im Eisenbart, neben Joh. Adam Kleiber's Wittve und Johann Maier, Weingärtner.

Weinberg:

9.

32 Rthn. alten oder 70 Rth. 70 Fuß neuen Maasses im Wolf, neben Friedrich Knaus und Bernhard Mai.

Garten:

10.

21 Rthn. alten oder 46 Rth. 38 Fuß neuen Maasses in der breiten Gasse, neben Löwentwirth Reich's Witb. und Anstößern.

Durlach, 3. März 1873.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Pferdedünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Düngerergebnis aus den hiesigen Dragonerstallungen wird

Montag 10. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

bei den Stallungen mittelst öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Kleeheu, etwa 16-18 Zentner, ist zu verkaufen
Rappenstraße 6, II. St.

Für Schneider.

[Durlach.] Die Fertigstellung einer größeren Anzahl bereits zugeschnittener **Militär-Mäntel** soll an Civil-Schneider übertragen werden.

Darauf Reflectirende wollen sich in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr unter Angabe ihrer Forderung auf dem Bataillonsbüreau in hiesiger Schloßkaserne melden.

Durlach, 5. März 1873.

Königliches Kommando des 2. Bataillons 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Heinrich Lenzinger hier läßt nochmals

Montag den 10. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.

Acker:

1.

1 Vit. 5 Rthn. alten oder 99 Rthn. 38 Fuß neuen Maasses in den Steinhelden, neben Väter Rindler's Wittve u. Andreas Gajmann. Gebot 100 fl.

2.

1 Vit. 17 Rthn. alten oder 1 Vit. 25 Rthn. 90 Fuß neuen Maasses im Lerchenberg, neben Friedrich Deber, Gemeinderath u. Christof Lerch. Geb. 156 fl.

Durlach, 5. März 1873.

Das Bürgermeisterramt:

C. Friderich.

Cicrist.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Väter Heint. Rindler's Wittve hier, läßt

Montag den 10. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen:

Gemarkung Durlach.

Acker:

1 Vit. 5 Rthn. alten oder 99 Rthn. 38 Fuß neuen Maasses in den Steinhelden, neben Heint. Lenzinger und Eidler's Erben. Gebot 141 fl.

Durlach, 5. März 1873.

Das Bürgermeisterramt:

C. Friderich.

Cicrist.

Wein Holzlager

ist wieder mit einer größeren Auswahl von verschiedenen **Brettern, Rahmenschenkeln, Latten, Schindeln, Stangen** von allen Sorten, runde und gespaltene **Nebpfähle, Baumstücker, Gartenpfähle** und **Blua** anstücken assortirt

G. Benkendorfer

zum „Bühingerhof“.

Ligroine-Lampen,

eine neue Sorte, welche jeder Haushaltung zu empfehlen ist, eingetroffen bei

Julius Loeffel in Durlach.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art.

Sie gibt insbesondere **kündbare Darlehen**, deren Rückzahlung nach Ablauf einer zu vereinbarenden Kündigungsfrist zu erfolgen hat, und Darlehen auf **bestimmte Verfallzeit**.

Sie gibt ferner **unkündbare Darlehen**, wobei der Tilgungszins (Annuität) durch Vereinbarung festgesetzt wird.

Die Darlehen werden in baar ausbezahlt.

Die Bank beleibt Hypothekensforderungen und erwirbt Güterausfälllinge.

Zum Vertreter haben wir Herrn **Wanderlehrer Märklin** in Durlach ernannt. Derselbe nimmt unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilt unentgeltlich mündlich u. schriftlich jede Auskunft.

Die Direktion.

Es frug vor einiger Zeit ein Gemeinderathsmitglied aus einer der umliegenden Ortschaften, deren Namen uns entfallen ist, bei uns Behufs Unterbringung eines einarmigen, theilweise auf Gemeindeunterstützung angewiesenen, jungen Mannes an. Wir hätten jetzt Gelegenheit, den Betreffenden einigermaßen zu beschäftigen, und bitten um Nachricht.

Durlach, 5. März 1873.

Nähmaschinen-Fabrik Griesner & Co.

Kleesamen-Verkauf.

Bei den Unterzeichneten ist fortwährend Luzern- und Breit-Kleesamen zu haben, bester Qualität.

Friedrich Kayser, Kappenmacher in Durlach.

Jakob Goos in Hohenwettersbach.



Die Offenburger Natrbleiche

ist wieder eröffnet. — Für eine schöne dauerhafte Bleiche wird garantiert.

Zur Empfangnahme und besten Besorgung von Tuch, Garn und Faden ist bereit:

J. Schanz in Durlach.

Dickrüben, einige Zentner, hat zu verkaufen **Philipp zum „Bühner“**.

Acker, 1/2 Mrgn., an der Karlsruher Straße, hat auf 2 Jahre zu verpachten **Friedrich Kleinert**, Schuhmacher.

Konfirmanden-Rock,

ein gut erhaltenes, ist zu verkaufen **Serrenstraße 4.**

Schuhmacher-Verein Durlach.

Nächsten Sonntag, 9. März, findet in Bruchsal (Fortuna) eine unterbairische **Schuhmacher-Versammlung** statt.

Zu dieser, für unser Gewerbe sehr wichtigen Versammlung laden wir die selbstständigen Geschäftskollegen hier und auf dem Lande zu recht zahlreicher Beteiligung ein.

Im Auftrage des Ausschusses Karlsruhe:
Der Vorstand.

Durch die Zeitverhältnisse sind wir zu der Erklärung gezwungen, daß für die Folge wir keine Borgfrist mehr für unsere Arbeit gewähren können, und bitten wir unsere verehrten Kunden dies als Eröffnung anzusehen.

Berghausen, 6. März 1873.

Sämmtliche Schuhmacher.

Kleesamen.

dreiblättrige u. Luzerner, für dessen Qualität garantiert wird, empfiehlt billigt

Julius Koessel in Durlach.

Stockfische.

frisch gewässerte, sind täglich zu haben per Pfund 6 kr. bei

Jabian Hellriegel.

Ein Gärtner.

welchem die Beforgung meines Wirthschafts- und Gemüse-Gartens übertragen werden kann, wird in Tagelohn gesucht.

Amalienbad.

Darobst findet auch ein tüchtiger Hausknecht Stelle.

Stockfische

zu 6 bis 7 kr. das Pfund bei

Carl Menger
am Marktplatz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Schlosserei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Max Schroth,
Schlossermstr. in Durlach.

Lehrlings-Gesuch.

Unter günstigen Bedingungen kann bei Unterzeichnetem ein wehrzögerner Putscher in die Lehre aufgenommen werden.

G. Mast, Bäcker.

100 Mille

feine import. Havana-Cigarren à Mille 30 Thlr. — Probe Kisten zu 50 und 100 Stück werden gegen Einzahlung oder Nachnahme von 1½ und 3 Thlr. versandt durch das

Cigarren-Engros-Geschäft von
Ch. Laube & Co. in Hannover.

Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

In den Monaten Januar und Februar des laufenden Jahres sind **477 Anträge** mit **fl. 1,200,000** Versicherungssumme eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zugang wesentlich gesteigert.

Verficherungsstand: 20,913 Policen mit **fl. 42,700,000** Versicherungssumme.

Diese in Süddeutschland den ersten Rang einnehmende Gesellschaft beruht auf reiner Gegenseitigkeit. **Jede Prämie hat Antheil am Gewinn**, der den **Verficherten ausschließlich** zufließt. Die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000 — beträgt z. B. für eine

	25	30	35	40	45	50-jährige Person
Brutto	fl. 22. 18.	fl. 24. 34.	fl. 27. 36.	fl. 31. 57.	fl. 39. 4.	fl. 48. 37. fr.
nach Abzug der bisherigen Durchschnitts-Dividende aber						
Netto	fl. 14.	fl. 15½.	fl. 17.	fl. 20.	fl. 24½.	fl. 30.

Zu weiterer Betheiligung ladet ein
Der Agent:
J. W. Stengel.

Vangensteinbach.

Musverkauf.

Wegen bevorstehendem Umzug in meinen Neubau verkaufe ich folgende Artikel zu ausnahmsweise billigen Preisen:

verschiedene Schlösser, als: Hausthürschlösser, Zimmerthürschlösser, Kasten-, Trog-, Schrank- u. Kofferschlösser, nebst den dazu erforderlichen Band- und Riegeln, Schrauben und Nägel, Zangen, Hämmer, Bohrer, Feilen, Meißel, Hobeleisen, Sägenblätter, Baumfägen, Schneidmesser, Maurerkellen und Pinsel, Striegel, Bürsten, Fackelhaken, Strohmesser, Wezsteine, Schaufeln und Spaten, alle Sorten neue geeichte Gewichte, Kaffeemühlen, Pfannen, Kunsthäfen und Deckel, Roste, Herdbrillen etc.

Vangensteinbach, 24. Februar 1873.

Jakob Seiter.

Wasch zum Bügeln wird angenommen und gut besorgt
Spitalstraße 15, II. Stock.

Kuhwagen, ein neuer, ist zu verkaufen in der Leutkircherstraße zum „grünen Baum“ in Söllingen.

Pferdeknecht, ein tüchtiger, kann sogleich eintreten, bei **Jakob Kirchenbauer**, Bauunternehmer in Söllingen.

Wasch zum Bügeln wird angenommen
Schwänenstraße Nr. 4.

Wiesen, 2 Vit. 25 Akr. aus der oberen Hub, sind zu verpachten. Näheres bei **Leop. Bachmann**.

Rechter schlesischer **Fenchelhonig-Extrakt** von **L. W. Eggers** in Breslau in seiner prima Qualität ist stets vorrätzig in Durlach bei **Ludwig Meißner**.

Auf dem Schloßchen sind zwei schöne große wäandblirte Zimmer sogleich oder später zu vermieten.

Eine Wohnung mit zwei tapezierten Zimmern, Küche, Keller und Speisekammer, ist auf 23. April zu vermieten; zu erfragen im Kontor d. Pl.

Dankfagung.

Für die große Theilnahme an dem so schmerzlichen Verlust, unseres am 4. d. M. dahingegangenen unvergesslichen lieben Sohnes u. Bruders **Albert**, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, sagen wir den geschriebenen Junglingen und Jungfrauen für die Schmückung des Sarges, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Durlach, 6. März 1873.

Der trauernde Vater:
August Krieg.
Bruder **Robert Krieg.**
Schwester **Karol. Krieg.**

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, 9. März 1873.

In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen.
Abendkirche 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht.
In Wolfartsweiler:
Herr Stadtpfarrer Specht.

**Standesbuchs-Auszüge
der Stadtgemeinde Durlach.**

- Geborene:**
- 4. März: Johann Julius, M. Julie Schleich, ledige Hausfrau.
 - 5. " Christosine Marie, B. Christof Keller, Fabrikarbeiter.
 - 5. " Ludwig, R. Karl Zipper, Fabrikarbeiter.
 - 6. " Luise Karoline, B. Helmut Friedrich, Fabrikarbeiter.
 - 6. " Johann Philipp, B. Johann Weisbaar, Landwirth.

Redaktion, Druck u. Verlag v. K. Dups in Durlach.